

Histolith® Mineralin fein

Feine, füllende Grund-, Zwischen- und Schlußbeschichtung auf Silikatbasis im Außen- und Innenbereich, doppeltverkieselnd.



Produktbeschreibung

Beschreibung / Werkstoff	Für feine, füllende, strukturregalisierende und schwundrissverschlämmende Beschichtungen im Außen- und Innenbereich.
Verwendungszweck / Eigenschaften	<ul style="list-style-type: none"> ■ Lichtechte mineralische Pigmentierung ■ Schwundrissverschlämmend ■ Hoch wetterbeständig ■ Hoher Regenschutz, wasserabweisend w-Wert $< 0,1$ [$\text{kg}/(\text{m}^2 \cdot \text{h}^{0,5})$], entspricht der Klasse "niedrige Wasserdurchlässigkeit" nach DIN EN 1062 ■ Wasserdampfdurchlässigkeit (sd-H_2O-Wert): $< 0,14$ m, entspricht der Klasse "hohe Wasserdampfdiffusion" nach DIN EN 1062-2 ■ Hoch durchlässig für Kohlendioxid ■ Enthält quarzitische verkieselungsfähige Zuschläge, daher doppeltverkieselnd ■ Nicht brennbar
Bindemittelbasis / Wirkstoffe	Kaliwasserglas, lichtechte mineralische Pigmente, mineralische Füllstoffe, Acrylharz (< 5 %)
Farbtöne	Weiß Werksabtönung in vielen Farbtönen auf Anfrage. Maschinell im Color-Express-System abtönbar mit anorganischen Farbpasten. Selbstabtönung mit Histolith® Volltonfarben SI möglich.
Glanzgrad	Tuchmatt
Lagerung	Kühl, aber frostfrei. Material nur in Kunststoffgebinden lagern.
Dichte	Ca. $1,58 \text{ g/cm}^3$
Verpackung / Gebindegrößen	20 kg

Verarbeitung

Beschichtungsaufbau	<p>Schwach und gleichmäßig saugende mineralische Untergründe: Grund- und Schlussanstrich, verdünnt mit max. 5 % Histolith® Silikat-Fixativ.</p> <p>Stark und ungleichmäßig saugende oder an der Oberfläche absandende mineralische Untergründe: Eine Grundbeschichtung mit Histolith® Silikat-Fixativ, 2 : 1 bis 1 : 1 in Wasser verdünnt, je nach Saugfähigkeit des Untergrundes. Eine Zwischenbeschichtung mit Histolith® Mineralin fein verdünnt mit max. 5 % Histolith® Silikat-Fixativ. Eine Schlussbeschichtung mit Histolith® Mineralin fein verdünnt mit max. 5 % Histolith® Silikat-Fixativ. Alternativ kann eine Schlussbeschichtung aus Histolith® Fassadensilikat bzw. im Innenbereich eine Schlussbeschichtung aus Histolith® Bio Innensilikat erfolgen.</p>
---------------------	---



Auftragsverfahren	Bei denkmalgeschützten Objekten bevorzugt mit Bürstenwerkzeugen verarbeiten.
Mindestverarbeitungstemperatur	Verarbeitungs- und Trocknungstemperatur für Umluft, Material und Untergrund: Nicht unter + 7 °C, direkter Sonnebestrahlung, Regen oder starkem Wind verarbeiten. Vorsicht bei Gefahr von Nachtfrost!
Verbrauch	Ca. 300 - 400 g/m ² pro Arbeitsgang, je nach Saugfähigkeit des Untergrundes (Richtwert ohne Gewähr, exakten Verbrauch durch Probefläche am Objekt ermitteln).
Trocknung / Trockenzeit	Bei + 20 °C und 65 % relativer Luftfeuchtigkeit vor weiteren Anstrichen eine Trockenzeit von 12 Stunden einhalten. Niedrige Temperaturen und hohe Luftfeuchtigkeit verzögern die Trocknung.
Werkzeugreinigung	Sofort nach Gebrauch mit Wasser
Hinweise	Zur Vermeidung von Ansätzen nass-in-nass in einem Zug beschichten. Nicht geeignet für waagerechte oder geneigte Flächen mit Wasserbelastung. Nicht bei direkter Sonneneinstrahlung, hohen Temperaturen, starkem Wind, extrem hoher Luftfeuchtigkeit, Nebelnässe, Regen verarbeiten. Gegebenenfalls Gerüstnetze oder -planen anbringen.
Untergrundvorbereitung	Die Untergründe müssen fest, tragfähig, frei von Verschmutzungen, trennenden Substanzen und trocken sein. ÖNORM B 3430, Teil 1 beachten.
Geeignete Untergründe	<p>Außenflächen</p> <p>Neue Putze der Mörtelgruppen Plc, PII und PIII: Standzeiten von Neuputzen vor der Beschichtung einhalten, bei der Mörtelgruppe PI mind. 4 Wochen, bei den Mörtelgruppen PII und PIII mind. 2 Wochen. Sinterhaut mit Histolith® Fluat entfernen.</p> <p>Alte ungestrichene Putze und alte mineralische Anstriche: Oberfläche gut reinigen. Minderfeste Schichten entfernen. Eine Grundbeschichtung mit Histolith® Silikat-Fixativ, 2 : 1 bis 1 : 1 in Wasser verdünnt je nach Saugfähigkeit des Untergrundes.</p> <p>Putzausbesserungen: Der Ausbesserungsmörtel muss in seiner Art und seiner Struktur dem Altputz entsprechen und vor dem Anstrich gut abgebunden und ausgehärtet sein. Alle Putzausbesserungen mit Histolith® Fluat einstreichen und nachwaschen.</p> <p>Ziegelmauerwerk: Nur Mauerwerk aus saugfähigen Ziegeln ist geeignet. Hartbrandziegel und Klinker sind nicht geeignet. Eine Probefläche anlegen und die Anstrichverträglichkeit prüfen. Oberfläche gut reinigen. Schadhafte Mörtelfugen ausbessern. Eine Grundbeschichtung mit Histolith® Silikat-Fixativ, 2 : 1 bis 1 : 1 in Wasser verdünnt je nach Saugfähigkeit des Untergrundes.</p> <p>Natursteine: Nur saugfähige Natursteine sind als Untergrund geeignet. Eine Probefläche anlegen und die Anstrichverträglichkeit prüfen. Oberfläche gut reinigen. Minderfeste Schichten entfernen. Absandende Natursteine vor dem Anstrich mit Histolith® Steinfestiger festigen.</p> <p><i>Beachten:</i> Bei Natursteinen mit wasserlöslichen Inhaltsstoffen können diese auf der Anstrichoberfläche ausblühen und Flecken erzeugen.</p> <p>Pilz- oder algenbefallene Flächen: Flächen mit Pilz- bzw. Algenbefall nass reinigen. Nach Abtrocknung die Flächen mit Capatopx einlassen und trocknen lassen.</p> <p>Innenflächen</p> <p>Neue Putze der Mörtelgruppen Plc, PII und PIII: 2 - 4 Wochen stehen lassen. Sinterhaut mit Histolith® Fluat entfernen.</p> <p>Gipsputze der Mörtelgruppe PIV: Auf festen Putzen Grundbeschichtungstoff auftragen aus Histolith® Histolith Mineralin fein gemischt mit ca. 5 - 15% Histolith® Silikat-Fixativ. Weiche Gipsputze mit Histolith® Spezialgrundierung grundieren. Gipsputze mit Sinterhaut schleifen und entstauben, Grundbeschichtung mit Histolith® Spezialgrundierung.</p> <p>Gipsplatten (Gipskartonplatten): Spachtelgrate abschleifen. Grundbeschichtungstoff auftragen aus Histolith® Histolith Mineralin fein gemischt mit ca. 5 - 15% Histolith® Silikat-Fixativ. Weiche Gipsputze mit Histolith® Spezialgrundierung festigen. Bei Platten mit wasserlöslichen, verfärbten Inhaltsstoffen eine Grundbeschichtung mit Primalon Filtergrund fein (BFS-Merkblatt Nr. 12 beachten).</p>

Gipsbauplatten:

Grundbeschichtungsstoff auftragen aus Histolith® Histolith Mineralin fein gemischt mit ca. 5-15% Histolith® Silikat-Fixativ.

Beton:

Eventuell vorhandene Trennmittelrückstände entfernen.

Ziegelmauerwerk:

Oberfläche gut reinigen. Schadhafte Mörtelfugen ausbessern. Bei Ziegeln mit wasserlöslichen, verfärbenden Inhaltsstoffen eine Grundbeschichtung mit Primalon Filtergrund fein.

Alte tragfähige, matte Dispersionsfarbenanstriche:

Oberfläche gut reinigen.

Leimfarbenanstriche:

Grundrein abwaschen. Eine Grundbeschichtung mit Histolith® Spezialgrundierung.

Schimmelbefallene Flächen:

Schimmelbefall abwaschen. Nach Abtrocknung die Flächen mit Capatox einlassen und trocknen lassen.

Chemikalienrechtliche Bestimmungen

Hinweise

Sofern es sich um ein kennzeichnungspflichtiges Produkt handelt, beachten Sie bitte das Sicherheitsdatenblatt auf unserer Website und die Hinweise auf dem Gebinde-Etikett.


Technische Information: Histolith® Mineralin fein, Stand: 08 / 2024

Diese technische Information ist auf Basis des neuesten Stands der Technik und unserer Erfahrungen zusammengestellt worden. Im Hinblick auf die Vielfalt der Untergründe und Objektbedingungen werden wir durch den Inhalt unserer technischen Information nicht verpflichtet. Sie entbindet den Käufer / Anwender also nicht davon, unsere Werkstoffe in eigener Verantwortung auf ihre Eignung für den vorgesehenen Verwendungszweck unter den jeweiligen Objektbedingungen fach- und handwerksgerecht zu prüfen. Bei Erscheinen einer Neuauflage / neuen PDF-Version verliert diese Druckschrift ihre Gültigkeit.

Technische Beratung

Alle in der Praxis vorkommenden Untergründe und deren anstrichtechnische Behandlung können in dieser Druckschrift nicht abgehandelt werden. In schwierigen Fällen beraten Sie unsere Fachberater detailliert und objektbezogen.

Synthesa Chemie Gesellschaft m.b.H., A-4320 Perg, Dimbergerstraße 29 – 31, Telefon 0 72 62 / 560-0, Fax 0 72 62 / 560-1500, Internet: www.synthesa.at, E-Mail: office@synthesa.at

 **Niederlassungen und Verkaufsbüros:** 3 x Wien | Amstetten | Haid/Ansfelden | Salzburg-Wals | Kematen/lbk. | Rankweil | Gratkorn | Seiersberg | Klagenfurt